



Heller "kegelt" acht Wetzlarer aus dem Pokal

22.09.2010, 23:00 Uhr
Von Christoph Weber

SSV Langenaubach bezwingt den Hessenligisten mit 3:2 n.V. / Saighani sieht Gelb-Rot, Baufeldt sogar Rot

Zehn Pflichtspiele hatte Aufsteiger Eintracht Wetzlar in der Fußball-Hessenliga ohne Niederlage absolviert. Ausgerechnet im Regionalpokal beim zwei Klassen tiefer angesiedelten Gruppenligisten SSV Langenaubach erwischte es gestern die Truppe von Trainer Claus-Peter Zick.

Als Mark Heller für den SSV in der vorletzten Minute der Verlängerung das 3:2 erzielte, stand der Favorit aus der Domstadt nur noch mit acht Spielern auf dem Aubacher Kunstrasen. Denn nachdem Zick dreimal ausgewechselt hatte, musste Kristian Leonhardt verletzt passen, ehe Masih Saighani die "Ampelkarte" sah (101.) und drei Minuten später Andreas Baufeldt sogar nach dem roten Karton zum unfreiwilligen Zuschauer wurde.

Größter Aufreger der Partie war das Schiedrichtergespann um den in der Hessenliga aktiven Marcus Rolbetzki vom FSV Schröck. Speziell die Assistenten hatten Probleme mit der Spielführung, was zu Frust auf beiden Seiten führte. Während sich der Gruppenligist aber im Zaum hielt, war das Foul von Saighani gelbwürdig und der Platzverweis berechtigt, während es bei der Aktion von Baufeldt auch die "dunkelgelbe" Karte getan hätte. "Lasst ihn doch in Ruhe, er pfeift doch schlecht genug", brachte es Eintracht-Kapitän Matthias Hagner auf den Punkt, als er Langenaubachs Trainer Frank Dalwigk um Mäßigung bat. Der SSV-Coach konnte sich auch nach dem Schlusspfiff trotz des Sieges nicht beruhigen. Die Partie begann standesgemäß. Wetzlar ließ Ball und Gegner laufen. Der Führungstreffer fiel in der elften Minute, als Robin Schaffarz alleine am zweiten Pfosten lauerte, dabei wohl nicht im Abseits stand und einnetzte. Danach setzte die Eintracht aber nicht nach, überließ dem Gruppenligisten immer mehr Platz.

Schiri Rolbetzki steht in der Kritik

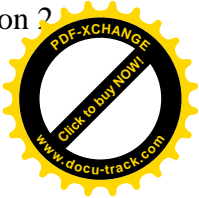
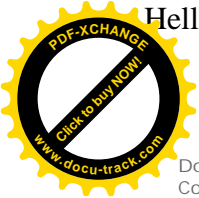
Trotzdem benötigte der SSV die Mithilfe des Gegners, der Patrick Dittmann nach einer halben Stunde mit einem Fehlpass bediente. Das Geschenk ließ sich der Torjäger nicht entgehen. Das 2:1 für die Platzherren drei Minuten nach Wiederanpfiff kommentierte Zick als "Sonntagsschuss". Marcel Nyga zog aus 20 Meter ab, das Leder war für Sven Mainusch nicht haltbar. Das über weite Strecken ideenlose Wetzlarer Spiel hätte wohl nicht mehr zum Erfolg geführt, hätte nicht der Schiedsrichter-Assistent in der 69. Minute eine Abseitsstellung von Claudius Weber übersehen. In der Mitte lenkte Maximilian Philipp den Pass des Eintracht-Mittelstürmers zum 2:2 an Keeper Carsten Pomplun vorbei ins eigene Netz.

In der Verlängerung nahm das Schicksal für Wetzlar wie erwähnt einen Lauf. Doch Langenaubach wusste lange Zeit mit der numerischen Überlegenheit nichts anzufangen, hätte sogar in der 113. Minute in Rückstand geraten können, als Claudius Weber flankte anstatt zu schießen. Als sich beide Seiten schon auf das Elfmeterschießen einstellten (Zick: "Meine Spieler schaffen keine fünf Meter Anlauf mehr"), fand Langenaubach doch noch die Lücke - und Heller traf.

Langenaubach: Pomplun - P. Mathes, Röger, D. Haas, M. Mathes - Haffner, Samanci, Nyga (80. Hain), Seelhof - Dittmann (120. Oezey), Heller.

Wetzlar: Mainusch - Leonhardt - Mülln, Schramm - Saighani, Leopold (65. Hocker), Proske, Hagner - Schaffarz (46. Baufeldt), Wilk (46. Schäfer), Weber.

Schiedsrichter: Rolbetzki (Schröck) - Zuschauer: 200 - Tore: 0:1 Schaffarz (11.), 1:1 Dittmann (30.), 2:1 Nyga (48.), 2:2 M. Philipp (69., Eigentor), 3:2 Heller (119.) - gelb-rote Karte: Saighani (101., Wetzlar) wegen wiederholten Foulspiels - rote Karte: Baufeldt (104., Wetzlar) wegen Foulspiels.



Dokumenten Information
Copyright © mittelhessen.de 2010
Dokument erstellt am 22.09.2010 um 23:02:09 Uhr

 **Kommentare (2)**

URL: http://www.mittelhessen.de/sport/sport_aus_der_region/?em_cnt=241398&em_loc=262